



St. Jakobs Welt

der große
Schmerzenstiller
heilt —
Rheumatismus,
Rückenschmerzen,
Verrenkungen,
Kopfschmerzen,
Zahnschmerzen,
Gliederreissen.

Neuralgia,
Frostbeulen,
Brüllungen,
Geschwulst,
Hexenschuß,

Brandwunden,
Schnittwunden,
Verstauchungen,
Quetschungen,
Hüstenleiden,
Gelenkschmerzen.

St. Jakobs Welt

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches
Mittel benötigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Welt ein unübertreffliches
Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Jeder Glasflocke St. Jakobs Welt ist eine ganze
Gesamtkunst in deutscher, englischer, französischer,
spanischer, französischer, holländischer, dänischer,
schwedischer, portugiesischer und italienischer Sprache
verpackt.

Jede Glasflocke St. Jakobs Welt kostet 50 Cents
zum Abholen für \$1.00 ist in jeder Apotheke zu
bekommen. Es kann auch mit dem Postamt
für \$5.00 frei nach allen Theilen der Vereinigten
Staaten verhandelt. Man adressiere:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)

Baltimore, Md.

Helene.

Roman von A. Bütersburg.

(Fortsetzung.)

Die Freiherrin darf selbstverständlich
nichts davon in Erfahrung bringen." Tante Karoline wollte noch irgend etwas
Herbes hinzufügen, aber sie bekannte sich.
"Sie hat jedenfalls ihre besonderen An-
sichten über diesen Punkt und glaubt Dir
für die Zukunft einen Dienst zu erweisen,
wenn sie Dich vor Dingen zurückschlägt, die
Dir, ihrer Meinung nach, nichts nützen
können. Ich teile diese Ansichten nicht,
doch ich Dir später vielleicht einmal aus-
einandersehe." Für den Augenblick kommt es
nur darauf an, ob es Dir möglich sein
wird, alle Tage oder auch alle paar Tage
eine Stunde bei mir zu verbringen, wodurch
Dir zunächst den französischen Unterricht
ertheilt und Dein musikalische Talent
erproben will."

Wie in einem Traum ging Helene nach
dem Schlosse zurück, die Welt war ringsum
vollständig verändert. Sie hatte die
Sonne so hell vom wolkenlosen Himmel ge-
leuchtet und sie selbst nie so froh, so überglücklich
gewesen. Ihre bleichen Wangen färbten
ein höheres Roth und ihre Augen
strahlten vor Glück und Seligkeit. Sie
war den Bergabhang hinunter gesprungen,
durch die schattigen, feuchten Syrin-
gengänge, und nun wieder hinauf. Mit
heller, jubelnder Freude schmälerte sie ein
Lied in die Luft, welches Mozart wieder-
holt gesungen.

Doch plötzlich stand sie still, das Blut
trat rot in ihrem Herzen zurück und sie
sah bleich aus, wie der Tod. Indem sie
eine Biegung des Weges umschritt, stand
ihr plötzlich die Freiherrin wuthbend ge-
genüber, und in nächsten Augenblicke
brannte ein heftiger Schlag auf des Kindes
Wange — Tränen entzündeten den Au-
gen des erschrockenen Mädchens.

Glendes Geschöpf — sind das die Re-
sultate meiner nachsichtigen Erziehung? —
samt es zischend von den Lippen der wuth-
benden Frau. Einem solchen Straf-
lärme führt Du in den Gängen des Par-
les aus? Was werden die Leute denken?
So steht dennoch das schreckliche Kom-
ödiantenblut in Deinen Adern? War-
te, ich werde zu anderen Mitteln greifen.
Dich zur Raison zu bringen, nie will ich
wieder einen solchen Ton von Deinen Lip-
pen hören."

Mit diesen Worten rauschte die erbar-
nungslose Frau davon und ließ das Kind
halbtodt vor Schreien stehen. Es wurde
Helene dunkel vor den Augen und sie um-
schlang mit ihrem Arme einen jungen
Ahornstamm, denn es war ihr einen Au-
genblick, als müsse sie zu Boden sinken und
sterben. Stromweise füllten Tränen
aus ihren Augen. "Komödiantenkind! Komö-
diantenblut!" kam es wie Geisterhauch
über die blutroten Lippen und ein schmer-
zlicher Seufzer entzog sich der kleinen, ge-
quälten Brust.

Es war schon dunkel und am Nach-
himmel war ein glänzender Stern nach
dem anderen aufgetaucht, als Helene sich
endlich ins Schloss schlich und gleich in
Lotta's Schlafzimmer. Sie hatte sich ge-
schaut. Jeder mußte ihr ja ansehen, was
mit ihr vorgegangen war, zu einer derartig
einfachen Züchtigung hatte sich die Freiherrin
seither nicht hinreissen lassen. War es denn
wirklich etwas so sehr schreckliches, ein Kom-
ödiantenkind zu sein?

Riemand fragte nach ihr, und so saß
sie lange Zeit allein und im Dunkeln in
Lotta's Schlafgemach, in Tränen
zerrissend. Es lastete wie ein Druck auf
ihr, und wenn sie des Vaters — auch des-
sen erinnerte sie sich noch —, wenn sie die
Mutter gedachte — wer hätte es wagen
müssen, nur einen Schatten auf diese
Menschheit zu werfen? Sie waren gewiß
edel und gut geeignet, wenn auch Komö-
dianten.

Endlich — Lotta blieb heute so lange
— begann sie sich zu entkleiden. Sie hatte
sich müde geweckt und das Verlangen
nach Schlaf stellte sich bei ihr ein. Ihr
war ein trostreicher, hoffnungsvoller Gedanke
gekommen, der sie vielleicht von al-
lem Leid erlösen würde. Sie wollte das
alte Fräulein fragen, ob es wirklich eine
Schande sei, ein Komödiantenkind zu
sein, und mit diesem Gedanken fanden noch
andere, wohl geeignete, ein kindliches Leid
zu zerstreuen.

Es war ein sehr großes Glück, daß die
Freiherrin sie nicht auf dem Grund und
Boden des verbotnen Parterres gefunden
hätte, und morgen würde sie zu Tante
Karoline gehen, was welche sie schon das
Gefühl leidenschaftlicher Zuneigung em-
pfand, und dort ihr Leid, ihren Kummer
vergeßen.

Als bald war Helene eingeschlafen, noch
mit Tränen an den dunklen Wimpern,
aber mit einem lieblichen Lächeln um die
Lippen und von freundlichen Träumen
umgauft, schief sie bis zu der Stunde,
wo Lotta sie weckte, um dann allerdings
in die rauhe Wirklichkeit zurückzuführt zu
werden.

Lotta war sehr übel gelaunt, und zwar
infolge der heftigen Vorwürfe, welche ihr
von der Freiherrin am vorhergehenden
Abend gemacht worden waren, daß sie
Helene durchaus nicht genug beaufsichti-
gigte und ihr zu viel Freiheit ge-
stalte. Sie hatte gedroht, das Kind ih-
rer Aussicht zu entziehen, und obgleich Lotta
ihr geantwortet, daß sie das sehr an-
genommen sein würde, so deunruhigte der
Gedanke, daß ihre Herrin die Drohung
zur Ausführung bringen könnte, sie nicht
wenig, und sie machte Helene drohende
Vorstellungen, daß sie sich so habe geben
lassen.

Lotta war sehr übel gelaunt, und zwar
infolge der heftigen Vorwürfe, welche ihr
von der Freiherrin am vorhergehenden
Abend gemacht worden waren, daß sie
Helene durchaus nicht genug beaufsichti-
gigte und ihr zu viel Freiheit ge-
stalte. Sie hatte gedroht, das Kind ih-
rer Aussicht zu entziehen, und obgleich Lotta
ihr geantwortet, daß sie das sehr an-
genommen sein würde, so deunruhigte der
Gedanke, daß ihre Herrin die Drohung
zur Ausführung bringen könnte, sie nicht
wenig, und sie machte Helene drohende
Vorstellungen, daß sie sich so habe geben
lassen.

"Ich habe gesungen, Lotta, mir war
einmal so leicht und froh um's Herz, und
ich dachte nicht, daß mich jemand hören
würde," sagte das Kind schüchtern und
mit Tränen in den Augen. Lotta war
sogleich besorgt. Sie schloß das Kind in ihre
Arme und sagte, daß es eine Schande sei,
einen Kind das Singen zu verbieten — so
etwas habe sie in ihrem Leben nicht gehört.
Aber die Freiherrin sei eine schlechte Per-
son, die Helene das Leben nicht gönne, der
liebe Gott möge wissen, aus welchem
Grunde. Sie hoffe jedoch, eines Tages
noch hinter die Schläge der gnädigen Frau
zu kommen und dann werde sich das Wei-
tere schon finden.

"Singe aber nicht mehr, Herzchen, Du
siehst, es kommt nichts Gutes dabei heraus.
Sie hat mir befohlen, daß ich dafür sorge,
daß Deine heimlichen Kreise freigestellt
werden, und ich darf nur leider
nicht wieder zugeben, daß Du allein in den
Park gehst."

Eine schlimmere Botshost hätte dem
Kinde wohl nicht werden können. Es
wurde blaß und zitterte. Da lag nur das
herzliche Luttischlößchen in Scherben zu ihren
Füßen und konnte nicht wieder aufgebaut
werden.

Einige Tage vergingen und die Ge-
schichte war auch bei der Freiherrin ein-
gerichtet in Vergessenheit geraten, nur
bei Lotta nicht. Sie wollte ihrem Liebling
um jeden Preis die Freiheit wieder ver-
schenken und war entschlossen, zu jedem
Mittel ihre Zuflucht zu nehmen. Es war
ihr nicht schwer geworden, Helene, die seit
mehreren Tagen über sehr heftige Kopf-
schmerzen lagte, zu überzeugen, daß sie
krank sei und einige Tage im Bettelbleiben
müsste.

Das Kind fühlte sich in der That krank
und elend vor Kummer, weil es nun
doch nicht zu dem alten Fräulein wiede-
rkehren könnte, wo sie sich vor Menschen drau-
ßen zu lassen, so wieder herstellen wür-
den. Lotta war inzwischen zu der Frei-
herrin gegangen und hatte sie gefragt,
ob es nicht das Beste sei, zu einem Arzt
zu senden. Helenes' linke Borte sei
ganz dick und roth, und sie habe die Ue-
berzeugung, daß hier die Rose im Entste-
hen sei, da das Kind keine Ursache anzu-
geben wisse, wobei die Anschwellung kom-
me.

Lotta's Absicht war erreicht. Die
Freiherrin war erschrocken, denn es konn-
te ihr gewiß nicht daran liegen, daß ein
Arzt die Ursache dieser Anschwellung con-
statte. Sie nannte Lotta eine alberne
Person, die sich um Dinge kümmere, die
sie nichts angehen und daß sie besser
tun würde, das Mädchen zum Aufste-
hen zu bringen, anstatt ein solches Sichge-
heimschaften zu billigen und zu unterstützen.
"Treibe sie in's Freie hinaus,
in den Sonnenschein. Ich glaube, das
wird sie am ehesten auf die Füße bringen."

Lotta konnte nur mit Mühe ihre Freude
unterdrücken.
"Gnädige Frau glauben, daß man es
wissen darf?"

Lotta konnte nur mit Mühe ihre Freude
unterdrücken.
"Gnädige Frau glauben, daß man es
wissen darf?"

Defen! Defen!

Sich den
Faultless Square Base Burner.

Größtes Lager von Defen, Ranges, Kaminsimsen, Stäben, Furnaces u. s. w., im Staate

McQuat and Walker,
61 und 63 West Washington Straße.

Chriemann's Mühle!

Borbereitet für alle Anfragen!

Die Erfindung meiner neuen Mühle ist jetzt fertig. Ich habe die besten Maschinen
und eine der best ausgestatteten Mühlen im Lande.

Jacob Ehrismann, Ecke Archer Str.,
— und — Clifford Avenue.
Indianapolis, Ind.

Excelsior Steam - Boiler and Sheet - Iron Works,
(Dampfheiz- und Eisenblech - Werke Gabril.)
JOHN A. M. COX.
57 und 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.
Fabrikant aller Arten Dampfheiz-, "spiral chimney" und brechende
feed steamers, tanks, grain conveyors, Eisenarbeiten an Gebäuden,
Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man spricht vor

Die seltsamsten Waren, die in unserer Branche gemacht werden
F. W. Flanner, No. 72
John Hommow, 22 Illinoisstr.

Leichenbestatter.
Telephon. — Ratschen für alle Zwecke.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustand, ohne sie zu gebrauchen.

POUDER'S Reinlicher Fleischmarkt.
No. 232 Ost Washington Straße,
No. 78 Nord Pennsylvania Straße.
No. 376 Bellefontaine Straße.
Zum Stand No. 1 und 3 im östlichen Markthaus.
Jeden Tag frisches, gutes Fleisch und grohe
Auswahl aller Riten.
(Fortsetzung folgt.)

Court House Bleisch-Markt
— von —
Rudolph Böttcher

Dr. C. C. Everts,
Deutscher Zahnarzt,
N. W. Ecke Washington u. Pennsylvania Straße.
Indianapolis, Ind.

Dr. H. S. Cunningham
(Es wird Deutsch gesprochen.)

Office und } No. 354
Böhning: } Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind.
1-11 Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Uhr Nach.

Telephonie nach George F. Norr's Apotheke.

Dr. A. J. Smith,
Arzt und Wund-Arzt
No. 351 Süd Delawarestr.,
INDIANAPOLIS, IND.
Telephon in der Offizin und Wohnung —
Sprechst deutsch und englisch.

Wir sehen, Ihr benötigt die

VANDALIA LINE!

Warum? —

Weil Sie die kürzeste und beste Linie über
St. Louis, Missouri, Kan-
sas, Iowa, Nebraska,
Texas, Arkansas, Colorado,
New Mexico, Co-
lumbia und California ist.

Das Bahnhell ist von Stein und die Schie-
nen sind aus Stahl. Die Wagen haben die
neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat
Schloßwagen, — Passagiere, ob sie nun Billiete
erster Klasse oder Emigranten-Billete haben,
werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse
befördert.

Ob Sie nun ein Billett zu ermäßigen
suchen, ein Grußzettel oder irgend eine Art
Geschenk zu billigen und zu unterstützen,
oder Sie schreiben Sie an.

H. R. Dering,
Assistant General Passagier-Agent.
Nord-Ecke Washington und 3rd St. St. Louis, Mo.

G. Hill, Gen'l. Gapt. St. Louis, Mo.
E. F. Ford, Gen'l. Pass.-Agt., St. Louis, Mo.

Office: 27½ S. Delaware St.
Sprechstunden: 10-11 Uhr Morn.; 3-4 Uhr Nach.
Böhning: 423 Madison Ave.,
Dr. W. S. Deller's frühere Office. Sprechstunden:
8-9 Uhr Morn.; 1-2 Uhr Nach.; 7-8 Uhr Abend.
Telephon-Gesellschaft.



No. 8 heißt das neue Piano, welches soeben fertiggestellt und in den Markt
gebracht wurde, und zwar von der bedeutenden Piano-Fabrik von

Ernst Gabler & Bro. in New York.

Diese Instrumente erregen allgemeine Bewunderung und vor ein starkes,
dauerhaftes Piano mit zartem schönem Ton und prächtiger Ausstattung zu laufen
wünscht, sollte vorschreiben, um diese prachtvollen Instrumente zu sehen und deren
Reinheit des Tones bewundern zu können.

Wir haben das größte und vollständigste Lager von

Pianos und Orgeln

im Staate und bei den niedrigen Preisen, zu denen
wir verkaufen, sowie dem System der Ratenzahlungen, ist
fast jeder im Stande, sich ein Instrument anzuschaffen.

Jedermann ist willkommen, ganz einerlei ob er
kaust oder nicht.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.,

Stimmen und Reparaturen eine Spezialität.

Anderson County

JAMES R. ROSS & CO.
HAND MADE

1878 Waterfill & Frazier, 1878

SOUR MASH.
INDIANAPOLIS.

KENTUCKY.

BUNTE & CARROLL,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen.
Anderson & Nelson Co., "Sour Mash" Whiskey eine Spezialität.

No. 231 Main Straße, Louisville, Ky.

George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

Macht Eure Bestellungen

bei

DREW and WASSON,

auf

Anthracite-Kohlen in allen Größen. Pittsburger,
Raymond City, Brazil Blue Kohlen.

Probirt unsere "